

## GESCHICHTE

# Seit 1885 in der Mission

## Luxemburger Weisse Väter Fortsetzung von 4/09

Von 1885 an blieben einige Missionare in den Kolonien 30 bis 40 Jahre in der Tropenhitze, bis zur ersten politischen Wende, als 1918 Deutschland seine Kolonien an andere Länder abgeben musste. Eine zweite Wende kam mit der Unabhängigkeit dieser Kolonien zwischen 1950-1965.

1896 kam P. André Hartmann aus Echternach nach Tansania (damals Tanganyika). Im Echternacher Jahrbuch 2001 finden wir interessante Details über seine vielseitige Missionsarbeit. In dem selben Jahr erreichte P. Henri Molitor aus Diekirch den Viktoriasee.

1901 verliess P. Nicolas Fisch aus Bredweiler Marienthal für das damalige Vikariat „Nyanza-Méridional“ am Viktoriasee. Diese ersten drei Afrikapioniere unserer Kirche, wurden später Diözesanpriester in Echternach, Fingig und Itzig.

1903-1904-1905 erreichten hintereinander P. Félix Dufays, aus Hollerich, Ruanda; P. Nicolas Hoescheid, aus Roder, Tansania; P.

Pierre Majerus, aus Reisdorf, als Seminarprofessor Kipalapala, bei Tabora (Tansania) Die Karawanenreisen von Sansibar am Indischen Ozean quer durch die Savannen bis an die grossen Seen dauerten Wochen und waren oft sehr beschwerlich.



Blick auf die Gebäude der Weissen Väter in Marienthal um 1922

P. Dufays wurde bekannt durch seinen Roman „Le Calvaire de Cosma Benda.“ Und später durch seinen Film „Sahara, terre féconde.“ Dieser 1933 gedrehte Film in Nordafrika, wurde am 13. Nov. 2007 vor jungem Publikum in der Cinémathèque vorgeführt. Schon 1931, hatte er einen ersten Film gedreht: „De Dakar à Goa.“

1910 kam P. Nicolas Tresch aus Hoescheid nach Tansania und 1917 erreichte P. Michel Biewer, aus Erpeldingen, Uganda. Luxemburg lag damals im Krieg und P. Biewer ging deshalb direkt von Nordafrika nach Ostafrika. Hier gründete er die Missionsstation Masindi, wovon wir eine Handzeichnung vom Projekt im Archiv bewahren.

1917 wurde P. Aloyse Quaring aus Ettelbrück in Nord-Afrika zum Priester geweiht und zog drei Jah-

re später nach Malawi. Im Luxemburger Wort, Januar 2009, erwähnt man sein mit den Zithaschwestern vor 50 Jahren dort gegründetes Krankenhaus in Namitete. Die ONG „Eng open Hand fir Malawi“ unterstützt bis heute noch dieses Werk.

Neben den Patres möchten wir natürlich auch die ersten Luxemburger Professbrüder erwähnen. Sie alle waren Bauherren, Lehrer und Pflanzler. Bis heute sind etli-

che ihrer Kirchen als Zeugnis Luxemburger Pioniere in Afrika erhalten.

1897 kommt Bruder J. P. Hutting aus Nördingen über Nordafrika nach Albertville und baut „Kathedralen“ im früheren belgisch Kongo von 1906-1946.

1896 zieht Br. Jos. Franck aus Platen von Algiers nach Jerusalem und Rayak (Libanon).

1898 finden wir Br. Francois Quaring (der leibliche Bruder von Pater Al. Quaring) aus Ettelbrück in West-Afrika. Er baute vor allem in der Hauptstadt Ouagadougou (Burkina-Faso) die ersten bis heute noch stehenden Missionsgebäude in der Nähe der Kathedrale. 1899 erreicht Br. Emile Welter aus Mersch Alger und dann Tunesien. Unser Dichter Nicolas Welter ist ein Halbbruder von Emile; er beschreibt in seinem Buch „Hohe

Sonntage“ afrikanische Erlebnisse bei seinem Besuch in Tunesien. Später, 1918, finden wir Br. E. Welter am Tanganyika-See, wo er in Utinta die dortige Kathedrale baut.

1901 ist Br. Mandy aus Oberkerchen ebenfalls in Alger und Tunesien. Von 1912-1923 ist er Bauherr und Lehrer in Mpala (Kongo). Er stirbt 1948 und liegt in Varzenare begraben.

1904 kommt Br. P. Jos. Léopold Haentges aus Wiltz per Karawanne nach Algerien und später nach Deutsch-Ostafrika und baut in der Missionsstation Mugana eine grosse Gärtnerei auf. Er stirbt 1930 in Uganda.  
N.B.: In einer dritten Artikelfolge berichten wir über unsere Luxemburger Marienthaler-Missionare, die nach dem 1. Weltkrieg in Afrika tätig waren. **Luss Heyart.**

## UNSERE TOTEN

**Pater Antoine Bantz,  
Prêtres du Sacré Cœur,  
Cinqfontaines  
Madame Marie Thérèse Man-  
gen-Mauer,  
Rambrouch  
Monsieur JP Dupong – Moes,  
Keespelt  
Frère Benoît Hartard, OSB,  
Clervaux  
Monsieur Henri Lies,  
Luxembourg**

**RIP**

(Liste am 26.06.09 abgeschlossen)

## IMPRESSUM

**kontinente Eigentümer der  
Weissen Väter - Weisse  
Schwestern**

**Verantwortlich für Seite I-VII:**

P. Hans B. Schering,  
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln.

**Verantwortlicher Herausgeber:**

Pères Blancs.  
Seite VIII und Administration:  
P. Jean Flies, Luxemburg,  
Telefon 491971.

**Jahresbezugspreis:**

Euro 14,00  
Einzelheftpreis: Euro 2,50  
Nicht abbestellter Bezug gilt als  
erneuert.

**Bestellungen und Zahlungen über:**

Pères Blancs,  
13, Rue Fernand d'Huart,  
L-1739 Luxembourg.  
C. C. P.:  
IBAN LU54 1111 0227 0810 0000

**Litho und Druck:**

LVD Limburger Vereinsdruckerei,  
Senefeldstraße 2, D-65549 Limburg.  
Objekt 17